

Eagle VISION

01/24

ESG - Gekommen, um zu VERÄNDERN

CHRISTIAN PLAS
NEUE GESCHÄFTS-
MODELLE ENTWICKELN

PAUL SCHWARZ
ESG AM BAU:
DER WEG STIMMT


ARS
Akademie



POWER

synergy

ESG & Arbeitswelt

Gehen Sie mit uns auf eine Reise, die Ihre Art zu arbeiten nachhaltig verändern wird.

24. bis 26. Februar 2025

ARS Akademie, 1010 Wien

Keynote: Transparenz durch die CSRD von Christian Plas

SpotLightTalks: Reporting & EU Taxonomie, Biodiversität, Defossilisierung

PanelClash: Economy vs. Environment vs. Legal

ImpactLabs: 8 Workshops zu zukunftsweisenden ESG-Themen

ESG PowerTalk: Die Kunst der Ausrede von Thomas Brudermann

Stay tuned for more.

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute halten Sie unser 1. Magazin Eagle VISION in den Händen. Dieses wird ab sofort zweimal jährlich erscheinen und sich einem Schwerpunktthema widmen. Unsere Vision ist es, mit diesem Magazin Mut zu machen, Best Practices zu zeigen, Expert*innen zu Wort kommen zu lassen und auch Möglichkeiten zum Know-how-Aufbau aufzuzeigen.

Zu Beginn starten wir gleich mit einem – auch für Unternehmen – immer wichtiger werdenden Thema: dem nachhaltigen Wirtschaften in all seinen Facetten – ökologisch, sozial und regulatorisch.

Was erwartet Sie auf den nächsten Seiten?

In der Rubrik „Für Sie nachgefragt“ stehen vier Expert*innen Rede und Antwort.

Der Gastkommentar von respACT geht auf die Bedeutung des nationalen Energie- und Klimaplans für KMUs ein.

Zwei Experteninterviews sind es ebenso Wert, gelesen zu werden:

Christian Plas, ein Pionier in der ESG-Beratung und Gründer von denkstatt, ist sich der Bürokratie bewusst, welche die EU-Regulatorik mit sich bringt. Wichtiger ist ihm jedoch, auf die Chancen des Wandels zu blicken. Das können auch Sie auf Seite 10.

Paul Schwarz, Experte für Nachhaltigkeitsberatung in der Bau- und Immobilienbranche, ist sich sicher, dass sich ESG-Investitionen langfristig rechnen, ist sich aber auch durchaus bewusst, dass die Branche noch Hausaufgaben zu erledigen hat. Welche, das lesen Sie auf Seite 20.

Da der Aufbau von Wissen die erste Stufe für Awareness und im nächsten Schritt auch für Handeln ist, bauen wir unser ESG-Portfolio laufend aus. Einige Weiterbildungen stellen wir Ihnen in unserem Eagle VISION vor, von zertifizierten Ausbildungen bis zum kurzen Update. Eine möchten wir besonders herausgreifen: „Power Synergy“. Vom 24. bis zum 26. Februar 2025 wartet ein buntes Programm zu unterschiedlichen ESG-Themen auf Sie.

Viel Freude beim Lesen

wünscht das Green Business Vibes Team der ARS Akademie



Green Business Vibes Team v. l. n. r.:
Elfi Höller (Feel Good Managerin),
Christina Weigl (Kommunikationsmanagerin),
Patricia Mika (Programmplanerin),
Melanie Maschik (Prozessmanagerin),
Alexandra Zotter (ESG-Managerin)

PS: Eagle Vision 2 erscheint im Mai 2025 mit dem Themenschwerpunkt KI.



Welche Chancen sehen Sie im Zuge der ESG-Integration in die Unternehmensstrategie?



GABRIELA MARIA STRAKA

ist Vorstandsmitglied bei RespACT Austrian Business Council for Sustainable Development, sie ist Chefredakteurin von „Nachhaltigkeit im Unternehmen“ und Herausgeberin sowie Autorin zahlreicher Fachbücher zum Thema ESG.

ESG ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen berücksichtigt und Innovationen fördert. Ziel ist es, Unternehmen auf nachhaltige und ethische Abläufe auszurichten, die sowohl Menschen als auch der Umwelt zugutekommen.



KLAUS BERGSMANN

ist Unternehmensberater für Nachhaltigkeit und unterstützt mit seinem Unternehmen GINKGO Sustainability Consulting e.U. Unternehmen auf ihrem Weg in eine grüne Zukunft.

Wer Nachhaltigkeit nur als regulatorische Pflicht und bürokratische Maßnahme sieht, vertut reale Chancen. Denn es zeigt sich immer mehr, dass nachhaltige Geschäftsmodelle sowohl die Wettbewerbsfähigkeit verbessern als auch zunehmend mehr die Kapitalkosten reduzieren.



TANJA DAUMANN

ist Team Lead für ESRS Reporting der Vienna Insurance Group und seit über 13 Jahren als ESG-Managerin tätig. Seit 2022 ist sie zudem Mitglied der AFRAC-Arbeitsgruppe für ESRS-Reporting.

Die Integration von ESG in die Unternehmensstrategie ermöglicht es, Nachhaltigkeitsaspekte von Beginn an in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Vorteile: Ziele können schneller erreicht, Vertrauen gestärkt und neue Chancen genutzt werden.



GEORG ROGL

ist Director bei EY und leitet den Bereich Climate Change and Sustainability Services. Der ESG-Experte und Trainer zieht sein Publikum mit spannenden Fachvorträgen gekonnt in seinen Bann.

Unternehmen können auf die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen reagieren, sich bei Ausschreibungen positiv abheben, günstigere Kreditkonditionen erhalten und neue Geschäftsmodelle entwickeln.



Was sind die größten Herausforderungen?

Risiken bergen der Klimawandel sowie Schwachstellen in der Lieferkette. Dennoch gibt es viele Chancen, beispielsweise verbesserte Wettbewerbsvorteile, erhöhte Kundentreue, größeres Anlegervertrauen und voll engagierte Mitarbeiter*innen.

Womit sollte man Ihrer Meinung nach starten?

Mit einer Wesentlichkeitsprüfung. So können Chancen identifiziert werden, die für das Kerngeschäft und die Lieferkette wichtig sind. Dazu gehören das interne Datenmanagement sowie die Einbeziehung aller relevanten Stakeholder wie Kunden, Zulieferer und Gesellschafter.

Welche Unternehmen sind Ihrer Meinung nach Vorreiter?

Vorreiterunternehmen nutzen ESG-Kriterien als Grundlage. Sie zeichnen sich durch nachhaltige Unternehmensführung, Klimafreundlichkeit und hohe Sozialstandards aus. Dies zeigt sich darin, dass sie in faire Lieferketten und eine umweltfreundliche Produktion investieren.

Die Regulatorik ist inzwischen sehr umfangreich geworden. Diese zu verstehen und entsprechend anzuwenden ist die größte Herausforderung. Und es fehlt oft noch am Verständnis, warum ohne Nachhaltigkeit unsere Gesellschaft keine gute Zukunft hat.

Zunächst sollten Mitarbeiter*innen verstehen, was Nachhaltigkeit bedeutet. Danach ist die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse der richtige Start, um sich auf die für das Unternehmen relevanten Bereiche zu konzentrieren.

Braucommune Freistadt und SONNENTOR zeigen, dass Nachhaltigkeit nicht nur Marketing ist, sondern in der gesamten Geschäftsstrategie verankert ist. Diese Unternehmen vereinen soziale, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung und sind dabei ökonomisch erfolgreich.

Die Vielfalt und Komplexität der rechtlichen Vorgaben stellen die größte Herausforderung dar. ESRS umfasst rund 1.100 zu berichtende Datenpunkte. Zudem erweist sich der erhebliche Zeitdruck bei der Umsetzung der EU-Vorgaben als anspruchsvoll.

Kenntnisse der ESRS-Anforderungen und Nachhaltigkeitsthemen der Branche sind entscheidend. Die gesamte Wertschöpfungskette muss berücksichtigt werden, um relevante ESG-Aspekte zu identifizieren. Eine klare Governance-Struktur ist ebenfalls notwendig.

Börsennotierte Unternehmen, die bereits nach GRI-Standards veröffentlichen und deren Nachhaltigkeitsberichte extern geprüft wurden. Sie haben durch Anfragen von verschiedenen Nachhaltigkeits-Ratingagenturen Erfahrungen gesammelt und kennen die Herausforderungen.

Ein tiefgreifendes Verständnis von ESG. Im Fokus steht oft die Optimierung operativer Tätigkeiten, jedoch sind auch die Anpassung von Geschäftsmodellen und die Ausrichtung von Produkten und Dienstleistungen an ESG-Kriterien entscheidend.

Unternehmen sollten relevante ESG-Themen identifizieren, geeignete Steuerungsgrößen für das operative Geschäft entwickeln und ein tiefgreifendes Verständnis dafür entwickeln, was ESG langfristig für das Geschäftsmodell bedeutet.

Es gibt immer wieder kleine und mittlere Unternehmen, die in ihrer Branche eine Vorreiterrolle einnehmen, indem sie ESG-Prinzipien vorbildlich umsetzen und damit Maßstäbe für nachhaltiges Wirtschaften setzen, die anderen als Vorbild dienen können.

WAS BEDEUTET DER NEKP FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN?

Im August wurde der nationale Energie- und Klimaplan Österreichs (NEKP) finalisiert und ist auch für mittelständische Unternehmen von Bedeutung.

Österreich hat sich verpflichtet, die Treibhausgasemissionen (THG) in den nicht vom EU-Emissionshandel erfassten Sektoren bis 2030 um 48 % im Vergleich zu 2005 zu reduzieren. Dies umfasst Bereiche wie Verkehr, Landwirtschaft und Gebäudeheizung. Der NEKP soll im Detail darstellen, wie Österreich diese Klimaziele erreichen will.

Während keine konkreten Sektorziele im Plan enthalten sind – also wie viele Emissionen beispielsweise explizit im Verkehr oder in der Landwirtschaft eingespart werden müssen – setzt Österreich auf die CO₂-Bepreisung als zentrales Element. Ein CO₂-Preis wurde schon im April 2022 eingeführt und soll bis 2027 in den EU-Emissionshandel integriert werden und ein wesentlicher Anreiz für Unternehmen sein, effizientere Technologien einzuführen.

Für viele mittelständische Unternehmen stellt eine solche Umstellung auf nachhaltige Technologien eine finanzielle Belastung dar. Die hohen Investitionskosten in neue Anlagen und die Anpassung bestehender Infrastrukturen können besonders für kleinere Firmen problematisch sein. Um hier gezielt KMUs zu unterstützen, bestehen derzeit

schon Förderprogramme, die laut NEKP weitergeführt und teilweise ausgeweitet werden: Etwa die Umweltförderung im Inland (UFI), die es Unternehmen ermöglicht, bis zu 30 % der Kosten für Investitionen in energieeffiziente Technologien und Gebäudesanierungen zurückzuerhalten. Dies ist ein wertvoller Anreiz, der helfen kann, die finanziellen Hürden bei der Umstellung auf nachhaltige Prozesse zu überwinden.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Energiemanagement-Systemen und der Elektromobilität. Durch verstärkte Beratungs- und Schulungsangebote wird mittelständischen Unternehmen geholfen, ihre Energieeffizienz zu optimieren und auf emissionsfreie Fahrzeuge umzusteigen – ein entscheidender Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität.

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen um 48 % bis 2030 ist ein ehrgeiziges Ziel. Dass dies vor allem KMUs vor bedeutende Herausforderungen stellt, ist nicht zu leugnen. Mit dem finalen NEKP ist nun endlich umfassend festgehalten, wie Österreich seine Ziele sowohl mit Steuerungs- als auch mit Förderungsmaßnahmen für Unternehmen erreichen kann. Ob diese Maßnahmen ausreichend sind und auch umgesetzt werden, ist mit diesem Plan allerdings nicht gesichert und bleibt einzufordern, abzuwarten und zu erhoffen.

Autorin ist Daniela Knieling, Geschäftsführerin respACT

Über respACT:

respACT – austrian business council for sustainable development – ist Österreichs führende Unternehmensplattform im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung. Der Verein unterstützt mehr als 450 Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich umzusetzen und zu erreichen.



+400 % Grünes Wachstum

Eine Modellrechnung zeigt: Durch verstärkte Investitionen in eine nachhaltige Industriepolitik würde die Wirtschaft in der EU florieren. Bis 2050 könnte jeder investierte Euro fünf Euro zusätzliche Wirtschaftsleistung generieren.

Quelle: Cambridge Econometrics im Auftrag von KONTEXT – Institut für Klimafragen

400

2,5

+2,5 Mio. Arbeitsplätze in der EU

Mehr Investitionen in zukunftsfähige Industriepolitik könnten aber noch mehr bewirken: Bis 2050 würden in der EU 2,5 Mio. zusätzliche Arbeitsplätze entstehen, vor allem im Dienstleistungssektor und in der technischen Produktion.

Quelle: Cambridge Econometrics im Auftrag von KONTEXT – Institut für Klimafragen

3. Platz für Österreich

Mit einem Anteil von 33,8 % erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch lag Österreich 2022 im EU-Vergleich an siebter Stelle – beim Bruttostromverbrauch belegten wir mit einem Anteil von 74,7 % erneuerbarer Energien sogar den 3. Platz.

Quelle: bmk.gv.at, Energie in Österreich Zahlen, Daten, Fakten 2024

3

30

30 % der Gesamtausgaben für den Klimaschutz

So viel wie noch nie: Die EU hat festgelegt, dass bis 2027 ganze 30 % des Haushaltsbudgets in klimarelevante Projekte fließen sollen.

Quelle: <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/climate-finance/>



-2 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr

Der nationale Klimaplan macht es möglich: Durch die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen wie dem Dieselpriileg oder der steuerlichen Begünstigung von Dienstwagen sollen in Österreich bis 2030 jährlich mindestens 2 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden.

Quelle: bmk.gv.at, Klimaplan, Stand: 20. August 2024

-55 % Treibhausgasemissionen bis 2030

Die EU will ihre TGH-Emissionen bis 2030 um 55 % reduzieren und zum ersten klimaneutralen Kontinent werden. Österreich trägt aktiv dazu bei und hat seine Emissionen 2022 im Vergleich zum Vorjahr bereits um 4,5 Mio. Tonnen verringert.

Quelle: <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/climate-change/#2030>
<https://www.umweltbundesamt.at/news240116>

55

Ausbildung zum zertifizierten ESG-Manager

E S G  332114

Unternehmen stehen zunehmend unter Druck, nicht nur wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und einen positiven Beitrag zur Umwelt zu leisten. Als ESG-Manager fördern Sie nachhaltiges Wachstum, stärken das Vertrauen Ihrer Stakeholder und erkennen frühzeitig ESG-Risiken. In der Ausbildung zum ESG-Manager vermitteln wir Ihnen einen Einblick in das Nachhaltigkeitsmanagement, mit einem besonderen Fokus auf die Entwicklung und Implementierung einer wirksamen ESG-Strategie.

Austrian Standards zertifiziert:

Die Ausbildung endet mit einer freiwilligen Prüfung und der Präsentation einer Projektarbeit. Nach Ihrem positiven Prüfungsabschluss erhalten Sie das Austrian Standards Zertifikat mit einer Gültigkeit von 3 Jahren.



Mit der Ausbildung werden Sie

- den Grundstein für eine langfristige ESG-Strategie legen.
- eine ESG-konforme Organisationsstruktur aufbauen.
- ESG-Risiken frühzeitig identifizieren und effizient gesteuern.
- Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen messbar machen (ESG-Kriterien).
- Greenwashing erkennen und Marketing-Fallen entgehen.

Ausbildung zum Circular Economy Expert

E S G  332543

Angesichts des weltweit steigenden Bedarfs an Produkten und der damit verbundenen Zunahme des Ressourcenverbrauchs und Abfallaufkommens gewinnt das Prinzip der Kreislaufwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein für die rechtlichen Rahmenbedingungen und navigieren Sie durch die erfolgreiche Integration einer Circularity Strategy in Ihrer Organisation. Erkunden Sie innovative Methoden im Waste Management und Recyclingtechnologien, um die Ressourceneffizienz signifikant zu steigern.

ARS Akademie zertifiziert:

Die Ausbildung endet mit einer freiwilligen Prüfung und der Präsentation einer Projektarbeit. Nach Ihrem positiven Prüfungsabschluss erhalten Sie ein Zertifikat der ARS Akademie mit einer Gültigkeit von 5 Jahren.

Mit der Ausbildung werden Sie

- Ihren Einfluss auf die Kreislaufwirtschaft nachhaltig erhöhen.
- zirkuläre Lösungen erarbeiten und neue Systemkreisläufe erschließen.
- eine erfolgreiche Circularity Strategy in Ihrem Unternehmen integrieren.
- die Ressourceneffizienz signifikant und langfristig steigern.
- die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung erhöhen.

ESG Kompetenzen für KMU



🔍 332672

ESG Anforderungen mit Strategie gerecht werden

- Die Schlüsselaspekte von Umwelt, Sozial und Governance meistern
- Eine wirksame ESG-Strategie entwickeln und umsetzen
- Erfolgreich als nachhaltiges Unternehmen am Markt positionieren

ESG-Projektmanagement und Strategieentwicklung



🔍 33178

Von der Idee bis zur Umsetzung Ihrer Nachhaltigkeits-Strategie

- Relevante Nachhaltigkeitsthemen mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermitteln
- Auswirkungen, Risiken & Chancen jedes Nachhaltigkeitsaspekts bewerten
- Die ESG-Performance mit einer durchdachten ESG-Strategie verbessern

Greenwashing erkennen und vermeiden



🔍 332635

Der Balanceakt: Greenmarketing vs. Compliance

- Nachhaltigkeitsversprechen rechtlich sicher und glaubwürdig kommunizieren
- Die Empowering Consumer- & Green Claims-Richtlinie sicher umsetzen
- Werbemaßnahmen rechtlich sicher & ethisch einwandfrei gestalten

Compliance in der Lieferkette



🔍 10476

Unternehmerische Sorgfaltspflichten einhalten

- Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz praktisch umsetzen
- Die Compliance innerhalb der Lieferkette fördern und überwachen
- Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten & Umweltstandards übernehmen

GO GREEN – GRUNDLAGENWISSEN

Grundlagen der Nachhaltigkeit



🔍 33176

Grundlagen der ESG-Regulatorik



🔍 33177

Grundlagen des Energie- & Umweltrechts



🔍 33164

Grundlagen des ESG-Risikomanagements



🔍 33181



WERTSCHÖPFUNG STEIGERN, STATT NUR REGELN ZU ERFÜLLEN

Regulatorien sind wichtig, um den Green Deal der EU umzusetzen. Bürokratie sollte aber nicht das Thema bestimmen. Christian Plas rät Firmen, die Chance zu nutzen, gemeinsam mit Stakeholdern neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Herr Plas, Sie sind einer der Pioniere in der österreichischen Nachhaltigkeitsberatung. Was hat sich in den letzten 30 Jahren hinsichtlich Awareness im Bereich Nachhaltigkeit in den Unternehmen verbessert?

In den 80er- und 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts fand ich die allgemeine Stimmung hinsichtlich Umweltschutzes sehr positiv. Quer durch alle Bevölkerungsschichten und auch in der Industrie gab es viel Akzeptanz. Diese positive Grundstimmung hat sich, verbunden mit den nach 2000 erkannten Notwendigkeiten zum Klimaschutz, nun

politisch stark in Rechtsakten der EU manifestiert. Und nun, da es ernst wird, fängt die Akzeptanz zu bröckeln an. Das liegt sehr stark am Hin und Her in der politischen Kommunikation: Einmal sind E-Autos oder Wärmepumpen gut, dann wieder nicht. Da kennt sich keiner aus und das verunsichert massiv.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Themen, die Unternehmen in puncto Nachhaltigkeit am Radar haben müssen?

Nachhaltigkeit wird in Europa stark aus regulatorischer Pers-

pektive getrieben, ich nenne hier nur stellvertretend die CSRD, die zum Nachhaltigkeitsreporting verpflichtet oder auch die CSDDD, also das EU-Lieferkettengesetz. Wir leben aber auch im Jahrhundert der Wenden: Dazu zählen beispielsweise die Energiewende, die Mobilitätswende oder auch die Ernährungswende. D. h. viele Unternehmen müssen ihr Geschäftsmodell hinterfragen. Wichtig und relevant ist deswegen nicht nur die regulatorische Perspektive, sondern auch das steigende Bewusstsein und der Druck seitens Banken, Kund*innen

und Investor*innen. Unternehmen sollten die Regulatorik weniger als mühsame Pflichterfüllung wahrnehmen, sondern als Aufruf, ihre Strategien auf die zukünftigen Anforderungen der Gesellschaft auszurichten. Die Einbeziehung von Partnern in der Wertschöpfung (upstream wie downstream)

Unternehmen sollten die ESG-Regulatorik als Chance für Weiterentwicklung sehen.

ermöglicht ganz neue Geschäftsmodelle. Und das ist natürlich sehr attraktiv!

Was sind aktuell die am häufigsten gestellten Fragen bei Ihren Kund*innen?

Verständlicherweise bei der Vorbereitung auf das Management der nichtfinanziellen Daten und die geforderte Berichterstattung. Dabei inkludiert sind angrenzende Themen, wie die Berechnung des Corporate Carbon Footprints (CCF), die sehr komplex ist, zum Beispiel. Oder Taxonomieprojekte mit der Zielsetzung, welche Geschäftstätigkeiten als „nachhaltig“ ausgewiesen oder dort hinentwickelt werden können. Das löst immer wieder Projekte zur Umstellung auf Kreislaufwirtschaft aus. Stärker werden auch wieder Dekarbonisierungs-Strategien (Climate Transition Plans).

Wie überzeugen Sie Manager*innen, dass ein Nicht-Handeln in puncto ESG keine Option mehr ist?

Das muss ich eigentlich nicht. Mit den meisten Manager*innen dreht sich die Diskussion darum, was zu welchem Zeitpunkt in welcher Form gemacht werden soll, um die Ressourcen des

Unternehmens bestmöglich zu nutzen und einzubinden und möglichst viele positive Effekte – hier spreche ich sowohl kurzfristige Optimierungen als auch langfristige, strategische Fragen an – zu erzielen.

Wie sind Sie als ESG-Vorreiter mit der Umsetzung des EU Green Deals zufrieden?

Danke für diese Frage! Nicht besonders. Leider wurde aus meiner Sicht die große Idee, den Green Deal als Wirtschaftsprogramm zu verstehen, mit dem Europa als hochpreisiger Wirtschaftsraum für Unternehmen

attraktiv sein kann, nicht verstanden. Daher wurden die vorgeschlagenen Regelungen stark bekämpft und konnten die intendierten positiven Effekte nicht entwickeln. Den oft diskutierten Vorwurf der Überregulierung verstehe ich; Sie ist aber m. E. ein Produkt des politischen Prozesses mit dem (traurigen) Ergebnis, dass die Administration gemacht werden muss, der Nutzen aber ausbleibt. Um ein Beispiel zu nennen: Wir führen eine CO₂-Steuer ein, die administriert werden muss, jedoch in einer Höhe, in der sie keine Effekte hat. Das ist sinnloser Papierkram.

Sie werden nächstes Jahr bei unserer ESG-Woche „Power Synergy“ vortragen. Worauf dürfen sich unsere Leser*innen schon freuen?

Ich werde ganz sicher auf die aktuellen Entwicklungen in der Industrie und Gesellschaft eingehen und mein Bild von Ansätzen erläutern, mit denen wir vielleicht die manchmal widerstrebenden Zielsetzungen, die wir anstreben, erreichen können.



DI DR. CHRISTIAN PLAS

Er ist Partner bei EY denkstatt und Leiter der Nachhaltigkeitsberatung von EY Österreich. Über 30 Jahre hinweg hat er als Gründer und Geschäftsführer der denkstatt die Nachhaltigkeitsberatung strategisch und marktgewandt weiterentwickelt. Breit vernetzt im In- und Ausland ist er Mitglied mehrerer Ausschüsse der Industriellenvereinigung, wirkt in Beiräten mit und ist als Vortragender tätig.

ESG-REPORTING: STEP BY STEP

Es wird ernst: Bis spätestens 2026 müssen Unternehmen im öffentlichen Interesse die EU-Taxonomie-Richtlinie umsetzen und über ihre ESG-Aktivitäten berichten. Kein Wunder, dass das Thema ESG in aller Munde ist – doch bei vielen herrscht noch Unsicherheit, wie sie bei der Berichterstattung am besten vorgehen sollen. Deshalb haben wir eine Checkliste erstellt, die Ihnen eine Orientierungshilfe bietet. Sie werden sehen: Der Weg zum ersten eigenen ESG-Report wird damit ganz einfach.



Reportingpflicht

Beginnen wir mit der Frage aller Fragen: Ist Ihr Unternehmen überhaupt reportingpflichtig – und wenn ja, ab wann?

Große Unternehmen von öffentlichem Interesse sind bereits ab 2024 reportingpflichtig. Mittlere und kleine Unternehmen von öffentlichem Interesse haben noch bis 2026 Zeit, sich auf die neuen Richtlinien einzustellen und Maßnahmen zu treffen.

Genau in die Mitte fallen große AGs und GmbHs: Sie sind ab 2025 im Rahmen der EU-Taxonomie reportingpflichtig.

Größe	Kriterien (mind. 2 erfüllt)	Effektivität
Unternehmen von öffentlichem Interesse* (PIEs)		
Groß	Durchschn. Mitarbeiterzahl: > 250 MA Bilanzsumme: > 25 Mio. EUR (vorher: > 20 Mio. EUR) Nettoumsatz: > 50 Mio. EUR (vorher: > 40 Mio.)	ab 2024 (Unternehmen mit > 500 MA unterliegen bereits NFRD)
Mittel	Durchschn. Mitarbeiterzahl: max. 250 MA Bilanzsumme: 5 Mio. – 25 Mio. EUR (vorher: 4 Mio. – 20 Mio. EUR) Nettoumsatz: 10 Mio. – 50 Mio. EUR (vorher: 8 Mio. – 40 Mio.)	ab 2026
Klein**	Durchschn. Mitarbeiterzahl: max. 50 MA Bilanzsumme: 450.000 – 5 Mio. EUR (vorher: 350.000 – 4 Mio. EUR) Nettoumsatz: 900.000 – 10 Mio. EUR (vorher: 700.000 – 8 Mio. EUR)	ab 2026
AGs und GmbHs (keine PIEs)		
Groß	Durchschn. Mitarbeiterzahl: > 250 MA Bilanzsumme: > 20 Mio. EUR Nettoumsatz: > 40 Mio. EUR	ab 2025

Definition Größenkriterien als CSRD-Schwellenwerte ab 1. Oktober 2023

* Unternehmen mit Wertpapieren, die zum Handeln an einem geregelten Markt im EWR zugelassen sind, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen sowie Unternehmen die gemäß Definition als PIEs gelten.

** Den Mitgliedstaaten war und ist es erlaubt, eine höhere Grenze für kleine Unternehmen festzulegen (angepasst/vorher). Maximale Bilanzsumme in EUR: 7,5 Mio./6 Mio., maximale Nettoumsatzerlöse in EUR: 12 Mio./15 Mio.

Quelle: denkstatt.at



Wesentlichkeitsanalyse

Doppelt hält besser: Im Sinne einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse untersuchen Sie, welche Faktoren auf Ihr Unternehmen einwirken (der Blick von außen nach innen) – und welchen Impact Ihr Unternehmen auf die Umwelt und die Gesellschaft hat (der Blick von innen nach außen).

Eine Stakeholderanalyse – hier bitte nicht auf die eigenen Mitarbeiter*innen vergessen – und die Identifikation der wesentlichen Themen bilden die Grundlage der Analyse. Um den Überblick zu behalten, tragen Sie die Ergebnisse in eine Wesentlichkeitsmatrix ein.



ESG-Team etablieren

Die ersten Hürden wären genommen – nun gilt es, ein schlagkräftiges ESG-Team aufzubauen, das alle relevanten Aspekte im Blick behält. Sinnvoll ist es, dieses Team interdisziplinär zusammenzustellen. Denn durch die Zusammenarbeit von Fachleuten aus unterschiedlichen Disziplinen können Synergieeffekte erzielt werden, die den Austausch neuer Ideen fördern und Perspektiven erweitern. So wird das große Ganze für alle Beteiligten sichtbar – und Lösungen greifbar.



ESG-Strategie entwickeln

Die für Sie passende ESG-Strategie sollte sich an Ihrem Geschäftsmodell und Ihrer Unternehmensstrategie orientieren. Überlegen Sie konkret, welche Nachhaltigkeitsrisiken Ihrem Unternehmen schaden könnten, zum Beispiel der Reputationsverlust, sollten Sie nicht nachhaltig wirtschaften. Vergessen Sie dabei jedoch nicht, sich über die Chancen zu freuen, die ESG Ihnen bietet und sprechen Sie mutig neue Zielgruppen an oder präsentieren Sie sich als zukunftssträchtiger Arbeitgeber.



Tooling & Daten

Woher wissen Sie, ob Sie die richtige Strategie verfolgen? Indem Sie einen Blick auf die Zahlen werfen. Legen Sie fest, welche Daten Sie erheben wollen und ob diese in das bestehende Buchhaltungssystem integriert werden können. Falls nicht: Es gibt unzählige Tools, mit denen sich die Daten leicht aufbereiten lassen. Sie werden erstaunt sein, welche tiefen Einblicke Sie damit in Ihr Unternehmen erhalten.



KPIs festlegen

Jetzt haben Sie die Strategie, die Daten – fehlen nur noch die KPIs, also die wichtigsten Kennzahlen. Legen Sie diese getrennt für die Bereiche Klima, Soziales und Governance fest, um Ihre ESG-Erfolge genau abzubilden. Doch vor allem: Binden Sie Ihre Mitarbeiter*innen in den Prozess ein, denn nur so ziehen Sie gemeinsam an einem Strang.



Darüber sprechen

Und dann ist es endlich soweit: Sie erstellen Ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht, der Ihre Mitarbeiter*innen sowie sämtliche Stakeholder über Ihre zukunftssträchtigen ESG-Maßnahmen informiert. Wer Gutes tut, soll schließlich auch darüber reden. Seien Sie dabei aber unbedingt ehrlich zu Ihren Stakeholdern und auch zu sich selbst. Greenwashing? Nach Befolgung dieser Checkliste haben Sie das gewiss nicht nötig.

Ausbildung zum Sustainable Finance Manager



🔍 33175

Die Finanzbranche ist die Drehscheibe hinter der ESG-Transformation, denn sie lenkt Kapitalströme. Jetzt ist die Zeit gekommen, um Sustainable Finance in den Fokus zu rücken. Erfahren Sie, wie Sie die Sozialverantwortung Ihrer Firma evaluieren und in ein erfolgreiches Nachhaltigkeitskonzept umwandeln. Machen Sie sich mit den Grundlagen der Nachhaltigkeit und der ESG-Regulatorik vertraut und erfahren Sie, wie Sie mit ESG-Daten umgehen sowie ESG-Risiken im Blick behalten. Schaffen Sie mit einer durchdachten ESG-Strategie Vorteile auf allen Ebenen.

Nach der Ausbildung werden Sie

- neue Finanzstrategien entwickeln, die alle ESG-Aspekte berücksichtigen.
- die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen kennen.
- Nachhaltigkeitsrisiken rasch identifizieren und bewerten.
- ein Verständnis für nachhaltige Finanzprodukte und -märkte haben.
- nachhaltige Finanzprinzipien in der Praxis anwenden.

SEMINARTIPPS

ESG und Steuern



🔍 332640

ESG-Kriterien & Faktoren im Steuerwesen

- Steuern als Instrument der ESG-Strategie nutzen
- DAC6-Meldepflichten im Unternehmen implementieren
- Steuertransparenz in der ESG-Berichterstattung sicher umsetzen

Management von Nachhaltigkeitsrisiken



🔍 332260

Gemäß ÖNORM D 4903

- Risikoreporting-Prozesse im Unternehmen integrieren
- Rechtliche Vorgaben erfüllen und das ESG-Risikomanagement stärken
- Relevanz von Rahmenwerken wie TCFD, GRI, ESRS erstes Set kennen

Green Compliance



🔍 332275

ESG, SDGs, Green Deal & Co: Worauf es jetzt ankommt

- Die Grundlagen von Compliance & ESG verstehen
- Update zu Green Deal, Agenda 2030 & SDGs sichern
- EU Regulatorik & Reporting Standards kennen

Storytelling im ESG-Bericht



🔍 332562

Sind die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) Spaßbremse oder Freudenbringer? Der Anspruch, alle regulatorischen Vorgaben zu erfüllen, rückt die Sachlichkeit im Nachhaltigkeitsbericht in den Vordergrund. Dadurch verlieren Berichte mitunter jene Lebendigkeit, die zum Weiterlesen verführt. Lebendige und gerne gelesene ESG-Reports sind aber durchaus möglich: Lernen Sie anhand von Praxisbeispielen unterhaltsame Berichte kennen und seien Sie sich der Wirkung und unerwünschten Nebenwirkung von Abbildungen bewusst.

Nach diesem Seminar

- verfassen Sie ESG-Reports, die zum Page Turner werden.
- kennen Sie die formalen Anforderungen an einen ESG-Bericht.
- können Sie Schreibblockaden lösen.
- setzen Sie Abbildungen gekonnt ein.
- nutzen Sie Ihr Wissen aus der Analyse von Praxisbeispielen.

SEMINARTIPPS

ESG-Controlling & Nachhaltigkeitsberichterstattung



🔍 332188

Mit Reports, Audits & Strategie zum ESG-Erfolg

- Strategische ESG-Ziele definieren und mit KPIs überwachen
- ESG-Berichte gemäß der ESRS & der GRI erstellen
- Externe ESG-Audits und -Reports professionell vorbereiten

ESG-Daten, Ratings & Reporting



🔍 33180

Mit den Reportingpflichten sicher umgehen

- ESG-Daten erfolgreich sammeln und evaluieren
- Mit ESG-Ratings Geschäftspraktiken hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewerten
- ESG-Reportings erstellen und die Nachhaltigkeitsleistung messbar machen

ESG Prompt Engineering: KI-gestützte Nachhaltigkeit



🔍 332637

Innovative Tools für Ihr ESG-Management

- Nachhaltige Strategien mit KI-Tools effektiv entwickeln
- Klare, kontextbezogene und spezifische ESG-bezogene Prompts erstellen
- Die ESG-Performance durch präzise Datenanalyse- & berichte steigern



HUBERT ABT, FRICS

bringt als CEO von workcloud AG Immobilien und ESG zusammen. Als Koryphäe auf diesem Gebiet sagt er ganz unverblümt: Die Einhaltung der ESG-Vorschriften ist lebenswichtig. Ein Kulturwandel ist unabdingbar. Wie gut, dass er diesen mit seinem Unternehmen entschlossen vorantreibt.



ARCHITEKT UNIV.-LECT. DI MARTIN AICHHOLZER

ist begeistert vom Werkstoff Holz. Aus dem Naturmaterial konstruiert der Pionier in Sachen Green Building mit seinem Studio MAGK nachhaltige Traumhäuser. Als Dozent an der Fachhochschule Campus Wien inspiriert er mit seiner Leidenschaft die nächste Generation von Architekten.



MAG. IRIS BURGSTALLER

wurde 2022 zur Steuerberaterin des Jahres gekürt – und das mehr als verdient. Zum Glück teilt die Leiterin des Kompetenz Centers „Internationales Steuerrecht“ und des Global Transfer Pricing Teams von Baker Tilly International ihr umfangreiches Wissen mit uns als Autorin und Vortragende.



MANFRED ERGOTT

trifft als Fachmann für strategisches Nachhaltigkeitsmarketing stets den richtigen Ton. Ein Nachhaltigkeitsbericht aus seiner Feder – ein echter Lesegenuss! Die Erfahrungen, die er als Nachhaltigkeitsbeauftragter sammelt, teilt er in fesselnden Vorträgen.



MAG. CONSTANZE PRITZ-BLAZEK, E.MA

als Menschenrechtsspezialistin kämpft sie unermüdlich für Gleichbehandlung und Vielfalt. Seit 2006 setzt sie sich in der Gleichbehandlungsanwaltschaft für die Rechte jener ein, die von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind.



PROF. (FH) ING. MAG. DR. REINHARD ALTENBURGER

unterrichtet an der FH Krems Strategisches Management, Innovationsmanagement und Corporate Social Responsibility / ESG. Zudem ist er (Co)-Autor zahlreicher Bücher und Standardwerke – Glück für uns, denn so können wir Herrn Altenburgers geballtes Wissen jederzeit nachlesen.



MAG. NASTASSJA CERNKO

ist seit 2017 Nachhaltigkeitsmanagerin in der OeKB und setzte mit der Entwicklung eines Sustainable Finance Framework Maßstäbe. Ein voller Erfolg – doch das war erst der Anfang. Seit 2021 tüftelt Cernko in der OeKB an dem für Unternehmen kostenlosen Service OeKB > ESG Data Hub.



DIPL.-WIRTSCH.-ING. FRIEDRICH MÜHLENER, MBA

ist Geschäftsführer des IfEA Instituts für Energieausweis GmbH, einem der erfahrensten österreichischen Unternehmen für Energieeffizienzanalysen. In den Bereichen Energiedienstleistungen, Energieeffizienz, technische Richtlinien und Normen ist er unangefochtener Experte.



MANFRED J. WONDRAK, MBA

ist Gründer von factor-D Diversity Consulting, setzt sich unermüdlich für Vielfalt ein und begeistert als Keynote-Speaker. Seine Mitgliedschaft in Diversity-Kommissionen und seine Rolle als Ideengeber der österreichischen Charta der Vielfalt unterstreichen seinen Pioniergeist.




DER VERANTWORTUNG BEWUSST

Auch wenn wir in der ARS Akademie nicht primär von der EU-Taxonomie betroffen sind, so setzen auch wir uns intern mit dem Thema des nachhaltigen Wirtschaftens auseinander. Unsere Arbeitsgruppe „Green Business Vibes“ stellt Ihnen hier einige Aspekte vor, wo wir bereits Maßnahmen gesetzt haben.






Printfolder

Nachhaltig & reduziert

-  Zahl der Adressaten von 265.551 (2019) auf 118.718 (2023) reduziert
-  17.223 kg CO₂ seit 2020 kompensiert
-  Druck in Österreich auf PEFC-Papier mit Ökofarben

Regional & saisonal

-  Wir kochen täglich frisch für Sie
-  Jeden Tag vegetarische Gerichte
-  Sonnentor-Sirupe & Tees statt Softdrinks






Nachhaltige Verpflegung






Ausbau Onlineangebot

Umweltschonend & flexibel



-  Kontinuierlicher Ausbau des Online-Angebots
-  2023: 186 Online-Seminare
-  2024: 376 Online-Seminare

Rechtssicher & transparent




-  Whistleblowing-Portal
-  Laufende Evaluierung der Prozesslandschaft – im Intranet für alle Mitarbeitenden einsehbar
-  Datenschutz- & Compliance-Strategie



Online & ressourcenschonend

-  Viele Unterlagen schon auf unserer Lernplattform Moodle zum Downloaden
-  Gedruckte Unterlagen 2019: 2,15 Mio.
2023: 1,16 Mio.

Gesund & motivierend

-  11 Mitarbeiter*innen-Events pro Jahr
-  Sport & Benefits
-  Kostenloses Mittagessen im Restaurant





NACHHALTIGE VERÄNDERUNGEN: ESG KOMMT IM BAUWESEN AN

Ob Bodenversiegelung, Green Deal oder Kreislaufwirtschaft, ESG-Experte Paul Schwarz ist überzeugt: „Der Weg stimmt“. Im Interview erfahren Sie, welche Herausforderungen es aber noch zu meistern gilt.

Wie beeinflussen Initiativen wie die Agenda 2030 und der European Green Deal die ESG-Strategien in der Bau- und Immobilienwirtschaft? Welche konkreten Maßnahmen sind wichtig?

Der European Green Deal, Fit für 55 sowie die Agenda 2030 zielen auf Klimaneutralität bis 2050 und auf eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 55 % bis 2030 ab. Dabei geht es vor allem um erneuerbare Energien und Ressourcenmanagement. Wichtige Maßnahmen, die den Immobiliensektor betreffen, sind die Taxonomie-Verordnung, die Offenlegungsverordnung und EU-Benchmarks. Aktuell steht die Branche vor Her-

ausforderungen wie dem Wechsel vom GRI-Standard zum ESRS-Standard der EU. Ich empfehle, hier immer auf dem Laufenden zu bleiben, da es ständig Updates zu den neuen Richtlinien gibt.

Wie kann ESG zur Reduktion der Bodenversiegelung in Österreich beitragen?

ESG-Initiativen können die Bodenversiegelung reduzieren, indem sie landwirtschaftliche

Flächen erhalten und städtische Nachverdichtung fördern. In Wien wird eine Umwidmungsabgabe diskutiert und geprüft. Flächenwidmungs- und Versiegelungsumlagen als sogenannte intragovernmentale Instrumente werden auch von mehreren Expert*innen der TU Wien angeregt. Eine Flächenwidmungsumlage würde fällig werden, sobald eine Gemeinde ein Grundstück in Bauland oder in eine Verkehrsfläche umwidmet. Das Geld

INFOBOX

GRI (GLOBAL REPORTING INITIATIVE): Die international agierende Organisation legt 41 Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung fest, um die weltweite Vergleichbarkeit der Reportings sicherzustellen.

ESRS (EUROPEAN SUSTAINABILITY REPORTING STANDARDS): Diese Standards umfassen zwölf Richtlinien und vereinheitlichen die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen in der EU.

sollte in einen auf Landesebene einzurichtenden Biodiversitäts- und Bodenschutzfonds fließen. Die Höhe der Umlage sollte sich an den Kosten „einer gleichwertigen Ersatzfläche in der Qualität eines Schutzgebietes“ orientieren.

Welche Herausforderungen stellt die Kreislaufwirtschaftsstrategie an die Immobilienbranche?

Das Ziel muss sein, weniger Immobilien abzureißen, sondern wenn möglich und wirtschaftlich darstellbar die Immobilie zu sanieren und die Restnutzungsdauer zu verlängern. Hierzu müssen Gebäude auch energetisch nachhaltig gemacht werden. Dies erfordert einen Umdenkprozess. Materialien müssen wiederverwertet und geschlossene Kreisläufe geschaffen werden. In Österreich gibt es bereits Förderungen und politische Maßnahmen, aber die praktische Umsetzung hinkt oft hinter den theoretischen Vorgaben hinterher. Mit der Novelle der Wiener Bauordnung hat man einen Schritt gesetzt, den Abriss von Grünzeithäusern zu erschweren.

Wie wirken sich ESG-Maßnahmen auf die Immobilienbewertung aus?

Gutachter müssen in ihren Befunden entsprechend zu ESG-relevanten Faktoren Erhebungen durchführen und ihre Auswirkungen in der Wertermitt-

lung darlegen und begründen. Doch auch hier mangelt es noch an belastbaren Datengrundlagen. Und so wie ganz allgemein bei jedem Bewertungsansatz, ist eine doppelte oder sogar mehrfache Berücksichtigung von Parametern nicht zulässig. Nicht nachhaltige Bestandsimmobilien können somit an Wert verlieren, da Investoren und Fonds zunehmend auf Nachhaltigkeit achten. Immobilien, die nicht den aktuellen Standards entsprechen, werden in Zukunft kaum oder nur sehr schwer verkäuflich sein. Ein Druck, der zum Handeln anregt.

konditionen sowie höheren Mieten durch Green Leases (grüne Mietverträge).

Welche aktuellen Trends und Entwicklungen sind für die Bau- und Immobilienbranche besonders relevant?

Die Renaissance der Holzbauweise und der Umstieg auf Heizsysteme, die mit erneuerbarer Energie gespeist werden, wie Fernwärme und Wärmepumpen. Im Neubau wird frühzeitig auf Gebäudezertifizierungen geachtet und Projekte werden vom Start der Projektentwicklung bereits nachhaltig geplant.

Langfristig bieten ESG-Investitionen definitiv einen Mehrwert

Wie sehen Sie den langfristigen Nutzen von ESG-Investitionen?

Langfristig bieten ESG-Investitionen definitiv einen Mehrwert. Der Markt bewegt sich zunehmend in Richtung nachhaltiger Immobilien. Unternehmen, die frühzeitig auf ESG setzen, profitieren von einer besseren Marktposition, einer stabilen Bewertung, besseren Finanzierungs-

Vor allem bei Ein- und Zweifamilienhäusern im Altbestand gibt es jedoch noch viele Herausforderungen. Förderungen helfen hier, den Übergang zu erneuerbaren Heizsystemen zu erleichtern. Jeder kann durch Maßnahmen wie z. B. Photovoltaikanlagen einen Beitrag leisten.



PAUL SCHWARZ

ist Gründer von Your Network GmbH und ein führender Experte im Bereich ESG- und Nachhaltigkeitsberatung für die Bau- und Immobilienbranche. Mit über 20 Jahren Erfahrung auf diesem Gebiet unterstützt er Unternehmen dabei, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Sein umfassendes Wissen gibt er in spannenden Seminaren bei der ARS Akademie weiter.

Ausbildung zum/zur zertifizierten Diversity & Inclusion Manager*in



🔍 332324

Diversität erhöht den Unternehmenserfolg. Vielfältige Teams bringen unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen ein, erweitern so Lösungsansätze und fördern die Innovation. Nutzen Sie die Vielfalt – nutzen Sie die Ausbildung. Sie ist im Blended Learning Konzept mit Präsenz- und Online-Einheiten, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch und Online-Kamingesprächen zu spezifischen Themen konzipiert. Sie lernen, eine ganzheitliche Diversity & Inclusion Strategie in privatwirtschaftlichen Organisationen umzusetzen und Instrumente und Richtlinien zu implementieren.

Austrian Standards zertifiziert:

Die Ausbildung endet mit einer freiwilligen Prüfung und der Präsentation einer Projektarbeit. Nach Ihrem positiven Prüfungsabschluss erhalten Sie das Austrian Standards Zertifikat mit einer Gültigkeit von 3 Jahren.



Mit der Austrian Standards zertifizierten Ausbildung werden Sie

- sich der Rolle von Identität und Diversität bewusst.
- die Auswirkungen von Stereotypisierungen und Unconscious Biases verstehen.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen und Guidelines kennen.
- eine ganzheitliche D&I Strategie aufbauen.
- D&I Maßnahmen umsetzen.

Kamingespräche Diversity & Inclusion



🔍 332366

Die digitalen Kamingespräche mit Diversity, Equity & Inclusion Expert*innen sind Teil der Ausbildung, können aber auch getrennt gebucht werden. Sie erfahren, wie Vielfalt und Integration Ihr Unternehmen transformieren können und erhalten Einblicke in bewährte HR-Strategien. Sie lernen von Expert*innen, können Diversität und Inklusion fördern und knüpfen wertvolle Kontakte.

Die Themen der Kamingespräche

- Rassismus & LGBTIQ+
- Sensing Journey®
- Disability Mainstreaming
- Erfahrungen einer D&I Managerin eines Unternehmens

Gleichbehandlung aktuell



🔍 10288

Bei Recruiting, Entgelt, Mobbing uvm.

- Maßnahmen zur Eindämmung von Diskriminierung kennen
- Stelleninserate und Einkommensbericht richtig formulieren
- Handlungs- und Unterlassungspflichten kennen

Thementag Green HR Management



🔍 332483

Wege zum nachhaltigen Personalmanagement

- Erkennen, was HR zu Health, Safety & Environment und CSR beiträgt
- Green Recruiting und Green Compensation & Benefits kennenlernen
- Förderprogramme und Subventionen für Green HRM aufspüren

Betriebliches Gesundheitsmanagement



🔍 332542

Planung, Implementierung, Optimierung

- BGM auf struktureller Ebene einführen
- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention setzen
- Organisationskultur & Employer Branding stärken

Fürsorgeverpflichtung bei Belästigung am Arbeitsplatz



🔍 332192

Rasch und überlegt handeln

- Wissen, was bei (sexueller) Belästigung zu tun ist
- Arbeitsrechtliche Reaktionen und Rechtsfolgen kennen
- Handlungssicherheit als Führungskraft oder Betriebsrat gewinnen

Green Leadership



🔍 332506

Nachhaltigkeit beginnt am Arbeitsplatz

- Ein grünes, ressourcenschonendes Arbeitsumfeld schaffen
- Gestaltungsmöglichkeiten von Führungskräften kennenlernen
- 10 praktische Betätigungsfelder erkunden

GAMECHANGER – ESG AM ARBEITSPLATZ

Expertentalk: Arbeitsrecht im Kontext mit ESG



🔍 332502

Grundlagen des Arbeitszeitrechts



🔍 33020

Update Arbeitszeitrecht



🔍 10518

Rechtliches zur Arbeitszeit-Flexibilisierung



🔍 11042

Thementage Arbeitszeit



🔍 10528

Ausbildung zum zertifizierten ESG-Beauftragten für die Bau- & Immobilienwirtschaft E S G 332109

Gebäude sind insgesamt für rund 40 % des Energieverbrauchs & rund 36 % der CO₂-Emissionen in der EU verantwortlich. Bestandsobjekte haben daran sogar einen überproportionalen Anteil. Der komplexe Zusammenhang mit ESG betrifft den gesamten Gebäudezyklus, weshalb das Thema für Projektentwickler & Asset Owner immer wichtiger wird & auch bei Investitionsentscheidungen eine immer größere Rolle spielt. Konkrete Beispiele für ESG-Reportings, praktische Übungen zur systematischen Festlegung der „wirtschaftlichen Tätigkeiten“ von direkt betroffenen Unternehmen sowie ein Workshop zur Nachweisführung gemäß DNSH-Anforderungen erleichtern die Umsetzung in der Praxis.

Nach der Ausbildung wissen Sie,

- wie Sie Nachhaltigkeit und ESG in Ihrem Unternehmen integrieren.
- wie die verschiedenen Regelungen vom Green Deal mit ESG zusammenhängen.
- warum Sie langfristig von nachhaltigen Investitionen profitieren.
- wie Sie aussagekräftige ESG-Reportings erstellen.
- wie ESG auch die Außenwirkung Ihres Unternehmens positiv beeinflusst.

KOMPAKTES KNOW-HOW MIT NACHHALTIGER WIRKUNG

Thementag Gebäude der Zukunft E G 332479

Nationale & internationale Energievorgaben samt Handlungsanleitung

- Miet- und wohnrechtliche Fragen zu Energie
- Übersicht aktueller Vorgaben & absehbarer Änderungen aus technischer Sicht
- ZukunftsFIT-Check von Bestandsimmobilien

Thementag Gebäudesicherheit & Energie E G 332538

Praxistipps & erste Erfahrungen mit ESG und Nachhaltigkeit

- Energieausweis, Außengefahren, Sichtprüfungen & Rechtsprechung
- Energiemaßnahmen im WGG, MRG und WEG
- Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Klimaresilienz

Thementag Förderungen für nachhaltige Immobilien E G 332537

Auswahl, Beantragung & Umsetzung

- Tools und Instrumente für ein optimales Fördermanagement
- Förderstrategie, Förder-Roadmap, Förder-Monitoring
- Notwendige technische Unterlagen: Energieausweis, Vergleichsrechnung etc.

Reportingpflichten nach CSRD und EU-Taxonomie-VO

🔍 332688

Praktische Umsetzung von ESG in der Bau- & Immobilienwirtschaft

- Relevante Kriterien für Sektor Baugewerbe und Immobilien
- Relevanz für Banken, Versicherungen & Investoren
- Aufbau und Struktur der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards (ESRS)

Von Green-Lease zu ESG-Lease

🔍 332332

Nachhaltige Bestandverträge & ESG-Anforderungen

- Einsatzbereiche, Aufbau bzw. Struktur, Limitierungen, ESG-Regulatorik
- Implementierung in verschiedenen Assetklassen
- Vertragsklauseln und typische Regelungsbereiche

Der Notfallplan bei Blackout

🔍 33186

Vorbereitung - Umsetzung - Business Continuity Management

- Versorgungsrisiko kritischer, technischer & organisatorischer Versorgungsbereiche
- Erfolgreiche Weiterführung des Betriebs bzw. der Produktion
- Wiederherstellung des regulären Betriebs nach dem Blackout

Naturschutzrecht in der Projektentwicklung

🔍 20991

Fachliche & rechtliche Aspekte

- EU-Naturschutzgesetz/Green Deal – erste Einschätzung
- Ablauf naturschutzrechtlicher Bewilligungsverfahren
- Beschwerderechte für Umweltorganisationen

GOOD TO KNOW**Dekarbonisierung & Energiewende im Immobiliensektor**

🔍 332600

Crashkurs Energiezukunft: Gemeinnütziger Wohnbau

🔍 332151

ESG & Nachhaltigkeit bei Immobilienprojekten

🔍 10039

ESG Due Diligence bei Immobilientransaktionen

🔍 332529

Immobilienfinanzierung in der Praxis

🔍 10872

Workshop Bauwerksintegrierte Photovoltaik (BIPV) E G 🔍 332194

Architektur, Fassadenbau & Elektrotechnik

- Gestaltungsmöglichkeiten: Formate, Formen, Farben, Zellen etc.
- Schnittstellen zwischen Fassadenbau und Photovoltaik (PV), Montagemöglichkeiten
- Kosten und Wirtschaftlichkeit

Photovoltaik, E-Ladestationen & Balkonkraftwerke E G 🔍 332376

Optimale wohnrechtliche Umsetzung und Fehlervermeidung

- Anbringung eines Balkonkraftwerks – Änderungen mit 01.09.2024 im WE
- Beschlussfassung versus Verfügung, mietrechtliche Vorgaben
- Wann ist der Hausverwalter (nicht) zuständig?

Bauwerksbegrünung – Lebende Wände und grüne Dächer E G 🔍 10813

Standards, Normen & Herausforderungen

- Zusammenarbeit der Gewerke
- Förderungen für Gebäudebegrünung
- Herstellung von Bauwerksbegrünungen

Energieeffizienz und erneuerbare Projekte umsetzen E G 🔍 10318

Contracting oder Eigenregie

- Umrüstung auf erneuerbare Energien
- Energiecontracting: Musterverträge, Qualitätskriterien
- Klimaaktiv Sanierung / Zertifizierung, Anergienetze

SEMINARTIPPS

JourFixe ESG für die Bau- & Immobilienbranche E S G 🔍 332574

Optimierung von Kosten, Energie und Flächen E G 🔍 11553

ESG in der Hausverwaltung E G 🔍 332557

Sanierungsprojekte für Hausverwaltungen E G 🔍 332534

ESG in der Immobilienbewertung E G 🔍 332247

ROT WEISS ROT

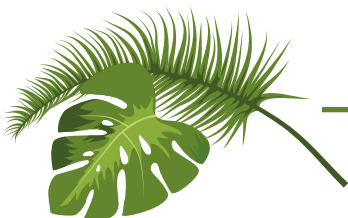
**AUS VIER
WIRD EINS.**

AV+ASTORIA. AGENSKETTERL. GRASL FAIRPRINT. SCHREIER & BRAUNE.



PRINT ALLIANCE

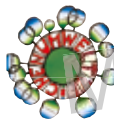
PRINTED IN AUSTRIA



WEIL UNS DER PLANET AM HERZEN LIEGT.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13996-2409-1053



produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens,
Firma, UW-Nr. xxx



Impressum:

Medieninhaber & Anschrift der Redaktion: ARS Akademie, Schallautzerstraße 4, 1010 Wien, presse@ars.at
Chefredaktion: Alexandra Zotter; Redaktion: Birgit Kainz, Claudia Koller, Isabel Folie, Lena Stern, Christina Weigl,
Tina Bartholmer; Layout: Sabine Würtz; Lektorat: Eva Schirrhofer, Bianca Rexeis. Hersteller: Print Alliance HAV
Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau.

Fotocredits:

Imagefotos: © iStockphoto. Seite 4: Porträt Straka: © Moni FELLNER, Porträt Bergsmann, Daumann und Rogl beige-
stellt. Seite 11: Porträt Plas: © www.pov.at/Raphaella Raggam. Seite 16: Porträt Abt: © www.workcloud24.com, Porträt
Burgstaller: © Klaus Ranger, Porträt Ergott: © Matthias Ledwinka, Porträt Aichholzer und Pritz-Blatzek beige-
stellt. Seite 17: Porträt Wondrak: © Daniel Auer, Porträt Altenburger: © IMC FH Krems, Porträt Mühlener: © Hermann
Wakolbinger, Porträt Cernko beige-stellt. Seite 18: Nr. 2+3: Michael Baumgartner / KiTO. Seite 21: Porträt Schwarz beige-
stellt.

1.200

WEITERBILDUNGEN pro Jahr

87

THEMENBEREICHE

ESG für Bau 🖱️ **Diversity** 🖱️ **ESG** 🖱️ **Sustainable Finance**

Energie & Umweltrecht 🖱️ **Leadership** 🖱️ **Compliance**

HR 🖱️ **Management** 🖱️ **Persönlichkeitsentwicklung**

KI 🖱️ **Immobewertung** 🖱️ **Immobilienverwaltung**

Business Management 🖱️ **Arbeitsrecht**

Personalverrechnung

u. v. m.

Mehr unter [ars.at](https://www.ars.at)